

BERATUNG FÜR MENSCHEN IN ALLEN LEBENSLAGEN.



WIR HÖREN ZU.
WIR HELFEN.

ARBEITSGEMEINSCHAFT KATHOLISCHER BERATUNGSDIENSTE
IN DER ERZDIÖZESE FREIBURG



Psychologische Beratungsstellen für Ehe-, Familien- und Lebensfragen	8
TelefonSeelsorge	10
Offene Türen	12
Psychologische Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche	14
Schulsozialarbeit	16
Caritassozialdienst	18
Katholische Schwangerschaftsberatung	20
Suchtberatung	22
Suizidprävention	24
Beratungsdienst Familie & Betrieb	26

DAS CHRISTLICH INSPIRIERTE BERATUNGSVERSTÄNDNIS

Die Diözesane Arbeitsgemeinschaft katholischer Beratungsdienste (DiAG Beratung) ist ein Zusammenschluss der katholischen Beratungseinrichtungen im Erzbistum Freiburg.

Wir sind Fachdienste unter dem Dach von Diözesancaritasverband und Erzbischöflichem Ordinariat. Unser professionelles Handeln gründet in einem christlichen Gottes- und Menschenbild. Wir vertreten als Leitungen unsere jeweiligen Beratungsdienste in diesem Gremium und arbeiten in Anerkennung unserer jeweiligen Fachkompetenzen solidarisch zusammen.

Wir sind überzeugt, dass sich in der Beratungsbeziehung die liebevolle Verbindung Gottes mit dem Menschen widerspiegeln kann - seine vorbehaltlose Bejahung jeder einzelnen Person, insbesondere in Leid und Not. Die dialogische Beziehung zwischen Gott und dem Menschen wird in der Präsenz und im Mitgefühl von fachlich kompetenten und spirituell inspirierten Beraterinnen und Beratern konkret erfahrbar.

Die Kirche ist nicht Selbstzweck, sondern dazu da, Gott und den Menschen zu dienen. Gottesdienst und Dienst für Menschen sind untrennbar miteinander verbunden. Diese diakonische Haltung prägt unser Handeln. In unseren Beratungsdiensten sorgen wir dafür, dass Menschen, die in Not sind, Rat und konkrete Unterstützung sowie Hilfe zur Selbsthilfe erhalten.

In unserem professionellen Handeln wollen wir die Prinzipien der katholischen Soziallehre sichtbar werden lassen: Personalität, Solidarität, Subsidiarität, Gerechtigkeit, Anwaltschaft und Nachhaltigkeit. Gleichzeitig sind wir bestrebt, dass sowohl in der Beratungspraxis als auch in unseren Einrichtungen die Diözesanen Leitlinien verwirklicht werden.

UNVOREINGENOMMEN UND CHARISMENORIENTIERT

Der Anspruch der Gottebenbildlichkeit jedes Menschen wird in der Beratung eingelöst, indem wir jede Ratsuchende und jeden Ratsuchenden in ihrer/seiner Einzigartigkeit sehen. Beraterinnen und Berater begegnen Ratsuchenden unvoreingenommen und sensibel für deren Begabungen. Sie nehmen Unzulänglichkeiten und Einschränkungen aufmerksam wahr und fördern die Entfaltung der Stärken und Fähigkeiten der Ratsuchenden.

Jeder Mensch ist in der Beratung gleich - unabhängig von seiner Nationalität, ethnischen Zugehörigkeit, seiner sexuellen Orientierung, seinem religiösen Bekenntnis, seinem gesellschaftlichen Status oder seiner kulturellen Prägung.

DIENEND

Beratung verstehen wir als Dienst am Menschen. Diese diakonische Haltung prägt unser Handeln. Deshalb sorgen wir dafür, dass Menschen, die Hilfe brauchen oder in Not sind, Rat und konkrete Unterstützung sowie Hilfe zur Selbsthilfe erhalten.¹

Wir begegnen Ratsuchenden auf Augenhöhe. Als die Gestalterinnen und Gestalter ihres Lebens entscheiden sie über Richtung, Tempo und Ausmaß von Veränderungen bzw. auch über Nicht-Veränderungen. Wir achten ihr Recht auf Selbstbestimmung.

Unsere Beratungsangebote ermöglichen Ratsuchenden, sich mit ihrer Lebenssituation in einer Weise auseinanderzusetzen, die sie befähigt, diese nicht nur vorübergehend anzunehmen, gewünschte Entwicklungen zu einem Leben in größerer Fülle anzugehen und die dazu notwendigen Ressourcen zu erschließen bzw. einzusetzen.

DIALOGISCH UND PARTIZIPATIV

Beratung vollzieht sich in Beziehung – sowohl analog als auch digital. Wir gestalten diese Beziehung in dialogischen Prozessen zwischen Ratsuchenden und Beraterinnen und Beratern. Auf diese Weise erzeugen wir gemeinsam eine Wirklichkeit, in der neue Perspektiven möglich sind und Lösungen entstehen können.

Unsere Beratungsangebote und Hilfen sind niedrigschwellig und möglichst barrierefrei zugänglich.

ACHTSAM, RESPEKTVOLL, SOLIDARISCH UND POLITISCH

Wir achten und schützen die Würde, indem wir persönliche und berufliche Grenzen in kollegialen und Beratungsbeziehungen sensibel wahrnehmen und respektvoll und grenzachtend mit den Ratsuchenden umgehen. Wir gewährleisten einen vertraulichen Umgang mit Beratungsinhalten und anvertrauten persönlichen Daten.

Über die direkte Beratung hinaus engagieren wir uns für Rechte der Ratsuchenden und für deren Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Dies gilt insbesondere auch für Menschen in prekären Lebenssituationen.

¹ (vgl. Leitlinien S. 24)

QUALITÄTBEWUSST

Die Beratungsangebote beruhen auf fachlich anerkannten Beratungsansätzen. Die Arbeit ist konzeptionell beschrieben. Die Beratungsprozesse sind transparent dargestellt.

Wir nutzen Instrumente eines etablierten Qualitätsmanagements zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität unserer Beratungs- und Hilfeangebote. Dazu gehören wesentlich die Reflexion, Erweiterung und Vertiefung professioneller Kompetenzen im Team, in Supervision und Fortbildungen und die Gestaltung professioneller Organisationsstrukturen und -prozesse.

SPIRITUELL

Christliche Werte und die Offenheit für Spiritualität sind tragende Grundlagen unserer Arbeit. Ratsuchende sollen mit ihren ganz unterschiedlichen Biografien die begleitende, stärkende und heilende Kraft Gottes erfahren können. Dabei wird ihre religiöse und spirituelle Orientierung geachtet.

VERÄNDERUNGSBEREIT

Wir nehmen die Veränderungen in der digitalisierten Gesellschaft bewusst wahr, reflektieren diese und binden sie in die Beratungsarbeit ein. Entsprechend entwickeln wir die Beratung bedarfsorientiert weiter und nutzen dabei aktiv das Netzwerk der Beratungsdienste in der DiAG.

RESSOURCENBEWUSST

Wir gestalten unsere Angebote bedarfs- und leistungsgerecht, handeln wirtschaftlich und sparsam. Dabei stehen nicht allein die Hilfsbedürftigkeit, sondern auch die Ressourcen sowohl der Ratsuchenden als auch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Beratungsdienste im Fokus.

Wir handeln ökologisch, engagieren uns für die nachhaltige Entwicklung unsere Dienste und Einrichtungen und tragen zur Bewahrung der Schöpfung bei.



EHE FAMILIE LEBEN

PSYCHOLOGISCHE BERATUNGSSTELLEN

ANGEBOT UND LEISTUNGEN

15 psychologische Beratungsstellen mit 12 Außen- bzw. Nebenstellen bieten eine fachlich fundierte Beratung für Einzelne, Paare und Familien an. Die Beratung findet vor Ort in den Beratungsstellen oder digital über E-Mail, Chat oder Video statt. Die Arbeit orientiert sich an psychologischen, soziologischen und theologischen Konzepten und bezieht neueste Erkenntnisse aus den Human- und Sozialwissenschaften mit ein.

Die Beratung dient der Verbesserung der Qualität von Paar- und Familienbeziehungen.

Weitere themenspezifische Angebote

- Gruppenberatung
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Kultursensible Beratung, u.a. Beratung von Menschen mit Migrationsgeschichte
- Beratung zur Unterbrechung von Gewalt in Partnerschaft und Familie
- Krisenintervention

QUALITÄTSSTANDARDS

Regelmäßige Teamsitzungen, Supervisionen und Fortbildungen fördern die Weiterentwicklung der Beraterinnen und Berater. Zusammen mit der Evaluation von Beratungsprozessen und -ergebnissen sorgen diese Standards für eine gleichbleibend hohe Qualität.

DER DIENST IN ZAHLEN*

- Über 11 000 beratene Personen
- Fast 40 000 Beratungsstunden
- Über 11 000 Kontakte mit Paaren
- Aktuell 144 Beraterinnen und Berater
- 3,7 Mio. Euro Gesamtkosten:
 - Rund 70% Kostenübernahme durch kirchliche Träger (Erzbischöfliches Ordinariat und örtliche Träger der Beratungsstellen)
 - 12 % Beteiligung der Kommunen
 - 18 % Eigenbeiträge der Beratenen, Spenden und sonstige Mittel

NETZWERK

Die psychologischen Beratungsstellen für Ehe-, Familien- und Lebensfragen in der Erzdiözese Freiburg werden fachlich von der Diözesanstelle Ehe-, Familien- und Lebensberatung Freiburg koordiniert (www.ehe-familie-lebensberatung.de).

Bundesweit sind sie über die Diözesanbeauftragte für Ehe-, Familien- und Lebensberatung in der Katholische Bundeskonferenz für Ehe-, Familien- und Lebensberatung (www.katholische-eheberatung.de) vernetzt.

*2018 / 2019

” ALLEINE WÄREN WIR AUS DER KRISE NICHT MEHR
HERAUSGEKOMMEN. OHNE IHRE BERATUNG
WÄREN WIR HEUTE NICHT MEHR ZUSAMMEN. “



BERATUNGSSTELLEN

Baden-Baden
ökumenisch

Bruchsal

Freiburg

Heidelberg

Karlsruhe

Lörrach

Nebenstelle:
Schopfheim-Fahrnau

Mannheim

Mosbach

Nebenstelle: Buchen

Ortenau

Offenburg

Außenstelle: Lahr

Nebenstelle: Haslach

Pforzheim

ökumenisch

Sigmaringen

Nebenstellen:

Gammertingen, Pfullendorf

Bodensee

Konstanz, Singen, Überlingen

Tauberbischofsheim

Nebenstellen: Wertheim,

Bad Mergentheim,

Lauda-Königshofen

Villingen

Waldshut-Tiengen

Nebenstelle: Bad Säckingen

**Diözesanstelle Ehe-, Familien-
und Lebensberatung**
Karlsruher Str. 3, 79108 Freiburg
Tel: 0761-70388080

info@ebfr-efl.de
www.ebfr-efl.de

TELEFONSEELSORGE

SEELSORGE – ANONYM, KOMPETENT, KOSTENLOS

ANGEBOT UND LEISTUNGEN

Das Erzbistum Freiburg ermöglicht zusammen mit der Evangelischen Landeskirche in Baden und verschiedenen örtlichen Trägern die Arbeit in sieben ökumenischen Stellen der TelefonSeelsorge (TS). Hier bieten qualifizierte Ehrenamtliche in einem 24/7-Dienst (rund um die Uhr) eine anonyme, kostenlose und kompetente Seelsorge an. Die Mitarbeitenden sind zeitweise an mehr als zehn Telefonen parallel in Gesprächen mit Ratsuchenden. Darüber hinaus bietet die TS Chat- und Mail Seelsorge an.

Die Arbeit der TelefonSeelsorge orientiert sich an den bundesweiten Standards der TelefonSeelsorge, zu der 105 Stellen gehören. Dabei sind die qualifizierte Ausbildung und die ständige Fortbildung und Supervision angelehnt an psychologische, soziologische und theologische Konzepte.

Die absolut vertrauliche, anonyme und datengeschützte Begleitung bietet Menschen – egal in welchem Alter – in akuten Krisen, in (scheinbar) ausweglosen Situationen eine seelsorgliche Beratung an. Hier finden auch Menschen eine seelsorgliche Begleitung, die schon vielfältigste Therapien und Angebote wahrgenommen haben und sonst nur noch wenig Hilfe erleben.

DER DIENST IN ZAHLEN*

- In sieben TelefonSeelsorge-Stellen arbeiten zwölf hauptberufliche und 574 ehrenamtliche Frauen und Männer
- 84.400 Seelsorgerliche Gespräche am Telefon mit durchschnittlich 25 Minuten Gesprächsdauer
- 10.600 Beratungskontakte über Chat und Mail
- Rund 1,83 Millionen Euro Gesamtinvestitionen. Davon rund 5,5, Prozent durch kommunale Unterstützung, 7,6 Prozent durch Spenden. Der Hauptanteil kommt von der Badischen Landeskirche und dem Erzbistum.
- Die Themen decken das ganze menschliche Spektrum ab. Schwerpunkte sind Einsamkeit, Ängste, Alltags- und familiäre Beziehungen, zunehmend psychische/psychiatrische Erkrankungen, Suizidalität und sexueller Missbrauch

NETZWERK

Die TelefonSeelsorge-Stellen sind vor Ort mit örtlichen Beratungsstellen vernetzt. Innerhalb der Region ist die TS in der Landesarbeitsgemeinschaft TelefonSeelsorge und der Regionalkonferenz in Baden-Württemberg vernetzt. Die TS ist ökumenisch sehr gut vernetzt, bis hinauf zur nationalen Ebene.

* Erhebungszeitraum 2018

” ICH RIEF DIE TS AN. BEI DER TELEFONSEELSORGE KONNTE ICH REDEN. ... DAMALS PENDELTE ICH ZWISCHEN PSYCHIATRIE (INTENSIVSTATION), WOHNHEIM HIN UND HER... JETZT FAHRE ICH AUTO, LEBE ALLEINE IN MEINER WOHNUNG, HABE EINE ABGESCHLOSSENE BERUFSAUSBILDUNG. ICH BIN STABILER ALS FRÜHER. DANK IHNEN LEBE ICH.

Aus einem anonymen Brief an die TelefonSeelsorge eines/einer Anrufenden



TELEFONSEELSORGESTELLEN

Bundesweite Beratungsnummer der TelefonSeelsorge

0800-111 0 111 oder 0800-111 0 222.

Seelsorge im Internet: www.telefonseelsorge.de

TS Rhein-Neckar
(Mannheim)

TS Nordschwarzwald
(Pforzheim)

TS Karlsruhe
TS Ortenau-Mittelbaden
(Offenburg)
TS Freiburg

TS Schwarzwald-Bodensee
(Konstanz)
TS Lörrach-Waldshut

www.telefonseelsorge.de
0800-1110111
0800-1110222

WIR
HÖREN
ZU 

Diözesanstelle TelefonSeelsorge
Schoferstraße 2
79098 Freiburg
0761/2188 309
info@telefonseelsorge-freiburg.de

OFFENE TÜREN

KRISEN- UND LEBENSBERATUNG

ANGEBOT UND LEISTUNGEN

Die Offene-Tür-Stellen sind niederschwellig konzipierte kirchliche Einrichtungen mit einem psychologischen und seelsorglichen Beratungs- und Informationsangebot. Sie bieten im persönlichen Gespräch Beratung, Krisenbegleitung und Seelsorge an.

Das Angebot besteht im Zuhören, Klären, Fokussieren, Ermutigen und Mittragen der akuten Krisensituation, der Begleitung in geistlichen Fragen und Lebensfragen, der Entscheidungsfindung und bei Bedarf im Hinweis auf spezifische Hilfsangebote.

Aufgabenschwerpunkte sind die

- Beratung in akuten Krisen und Konfliktsituationen
- Abklärung von aktuellen Problemen und Lebensfragen
- Weiterführende psychologische Beratung
- Begleitung bei langanhaltenden Belastungen
- Seelsorgliche und geistliche Begleitung
- Information über kirchliche, psychosoziale und therapeutische Angebote
- Bei Bedarf Weiterempfehlung an fachspezifische Einrichtungen

Während der Öffnungszeiten können Ratsuchende sofort oder kurzfristig ein Beratungsgespräch mit fachlich ausgebildeten Beraterinnen und Beratern bekommen.

Merkmale der Beratung sind:

- Je nach Bedarf der Ratsuchenden das Angebot von Einzel-, Paar- oder Familiengesprächen
- Keine Eingrenzung der Themen
- Kostenfreiheit der Gespräche
- Zusicherung der Anonymität für die Ratsuchenden

DER DIENST IN ZAHLEN*

- 6500 Beratungsgespräche vor Ort
- 2300 Ratsuchende
- 3 OT-Stellen: Mannheim, Karlsruhe, Freiburg
- 12 hauptamtliche Fachkräfte auf 7,5 Vollzeitstellen

Die Themen der Gespräche im Überblick:

- Allgemeine Lebensprobleme wie Krankheit, Trauer, Tod, Alleinsein oder Anpassung an neue Lebenssituation (ca. 40 Prozent)
- Partnerschaftsthemen und Familie (ca. 25 Prozent)
- Seelsorge und geistliche Begleitung (ca. 20 Prozent)
- Psychische Störungen (ca. 10 Prozent)
- Soziales Umfeld, Suizid, Sucht (ca. 5 Prozent)

Die Finanzierung erfolgt ausschließlich aus Kirchensteuermitteln.

*2019

NETZWERK

Offene-Tür-Stellen sind auf Bundesebene über die Katholische Konferenz für TelefonSeelsorge und Offene Tür in der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Telefon-Seelsorge und Offene Tür e.V. zusammengeschlossen, evangelische und ökumenische Stellen sind (zusätzlich) über die Evangelische Konferenz für TelefonSeelsorge und Offene Tür e.V. zusammengeschlossen.

Die Offene-Tür-Stellen haben sich darüber hinaus im deutschsprachigen Raum zusammengeschlossen zum Netzwerk Offene Tür.

www.offene-tuer.net

OFFENE-TÜR-STELLEN

Je nach Stelle 28 bis 44 Stunden pro Woche Sprechzeit, ohne Anmeldung und Wartezeiten. Gespräche mit Terminvereinbarung sind möglich.

Offene Tür Mannheim
(in Trägerschaft des
Jesuitenordens)

www.offene-tuer-mannheim.org

c-punkt MÜNSTERFORUM
(in ökumenischer
Zusammenarbeit)

www.c-punkt-freiburg.de



brücke Karlsruhe (in ökumenischer Zusammenarbeit)
Kronenstr. 23, 76133 Karlsruhe
Telefon: 0721 / 385038
info@bruecke-karlsruhe.de
www.bruecke-karlsruhe.de

PSYCHOLOGISCHE BERATUNGSSTELLEN FÜR ELTERN, KINDER UND JUGENDLICHE

ERZIEHUNGSBERATUNG

ANGEBOT UND LEISTUNGEN

Auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) bieten die 14 Erziehungsberatungsstellen fachliche Unterstützung in allen Fragen der Erziehung, der kindlichen Entwicklung und des familiären Zusammenlebens. Multiprofessionell zusammengesetzte Teams gewährleisten ein breites Angebot an Diagnostik, Beratung, Therapie, Prävention und Elternbildung.

Dazu gehören thematische Gruppenangebote für Kinder und für Eltern ebenso wie die Beratung bei Partnerschaftskonflikten, bei Trennung und Scheidung sowie bei Fragen des Kinderschutzes.

QUALITÄTSTANDARDS

Die Expertise durch die multiprofessionell besetzten Teams wird ergänzt durch auf das Praxisfeld bezogene regelmäßige Fort- und Weiterbildungen und durch Supervision.

DER DIENST IN ZAHLEN*

- 13 Hauptstellen und 20 dezentrale Standorte mit regelmäßigen Angeboten
 - 98 hauptberuflich Mitarbeitende auf 68 Vollzeitstellen
 - 6725 Beratungsfälle
 - 5772 Teilnehmende an präventiven Angeboten
 - 6,25 Mio. Euro Gesamtkosten
- davon ca. 20% kirchliche Mittel, ca. 77% öffentliche Förderung, ergänzt durch Spenden und sonstige Einnahmen.

NETZWERK

Die 14 Erziehungsberatungsstellen sind Mitglied der Arbeitsgemeinschaft katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen der Erzdiözese Freiburg (AGE) und bilden innerhalb der AGE das Fachforum I, unterstützt durch die entsprechende Geschäftsstelle des Diözesan-caritasverbandes.

*2018

” BESONDERS HILFREICH WAR ES, GENÜGENDE ZEIT FÜRS GESPRÄCH ZU HABEN, OHNE EILE, UND DIE HILFE WAR REALISTISCH UND PRAKTIKABEL. “



BERATUNGSSTELLEN

Bad Säckingen
Ettlingen
Freiburg-Land
Haslach i. Kinzigtal
Heidelberg

Mannheim
Mosbach
Offenburg
Schwetzingen
Sigmaringen

Tauberkreis
Titisee-Neustadt
Überlingen
Wiesloch

Arbeitsgemeinschaft kath.
Einrichtungen und Dienste
der Erziehungshilfen in der
Erzdiözese Freiburg (AGE)

Geschäftsstelle:
Tel.: 0761 89 74 189
Fax: 0761 89 74 382
www.age-freiburg.de

SCHULSOZIALARBEIT

EIN PROFESSIONELLES SOZIALPÄDAGOGISCHES ANGEBOT IN DER SCHULE

ANGEBOT UND LEISTUNGEN

Schulsozialarbeit ist ein eigenständiges niederschwelliges Angebot der Jugendsozialarbeit in der Schule. Grundlage ist eine verbindlich vereinbarte partnerschaftliche Kooperation von Jugendhilfe und Schule, deren Leitlinien im Rahmenkonzept Schulsozialarbeit verankert sind.

Schulsozialarbeit

- begleitet Schüler*innen in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten.
- entwickelt Angebote, die Schüler*innen stärken und unterstützen, fördern und fordern. Die Angebote tragen zum Gelingen ihrer persönlichen und schulischen Laufbahn bei.
- entwickelt individuelle Konzepte und integrative Angebote, um Bildungsteilhabe unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Religion zu ermöglichen und Schulabbrüche und Ausgrenzung zu vermeiden.

Schwerpunkte:

- Beratung und Einzelfallhilfe für Schüler*innen
- Beratung von Eltern und anderen Bezugspersonen, Elternbildungsangebote
- Beratung und Kooperation mit Lehrkräften
- Sozialpädagogische Arbeit mit Gruppen und Klassen

- Themenbezogene Projektarbeit (z.B. Streitschlichtung, Sexualpädagogik, Berufsorientierung)
- Kooperation und Netzwerkarbeit innerhalb der Schule und im Sozialraum
- Mitwirkung bei der Schulentwicklung

DER DIENST IN ZAHLEN*

IN VIA ist seit den 1970er Jahren Träger von Schulsozialarbeit. 2020 ist IN VIA an 38 Schulen aller Schularten in der Erzdiözese mit 42 Schulsozialarbeiter*innen vertreten. Im Schuljahr 2019/2020 wurden ca. 12.100 Schüler*innen mit Angeboten im Klassenverband erreicht, rund 2.100 in Einzelfallhilfe und Beratung.

Das Gesamtbudget betrug 2019 rund 1.604.000 EUR, je etwa hälftig durch Mittel der Katholischen Kirche und durch öffentliche Mittel finanziert.

NETZWERK

Innerhalb der Schule arbeitet die Schulsozialarbeit mit der Schulleitung, den Lehrkräften, den Eltern und weiteren am Schulalltag beteiligten Personen zusammen, außerhalb der Schule mit Fachdiensten der Jugendhilfe, Einrichtungen der Jugendarbeit und anderen Institutionen.

*Schuljahr 2019/20

” ICH KANN MICH BESSER BEI DEN MÄDCHEN IN DER KLASSE EINMISCHEN UND MITREDEN, ABER AUCH KLAR MACHEN, WANN ICH IN RUHE GELASSEN WERDEN WILL.

Schülerin, Klasse 5

” SO INTENSIV ÜBER MICH NACHDENKEN, DAS HAB ICH VORHER NOCH NIE GEMACHT. ALLEINE HÄTTE ICH MIR ZUHAUSE NIEMALS DIE ZEIT DAFÜR GENOMMEN!

Schülerin aus K 1 am Ende eines Workshop-Tages



BERATUNGSSTELLEN IN SCHULEN

Bad Säckingen: Hans-Thoma-Gemeinschaftsschule, Rudolf-Graber-Schule, Scheffel-Gymnasium, Werner-Kirchhofer-Realschule

Baden-Baden: Klosterschule vom Hl. Grab

Bruchsal: St. Paulusheim
Bildungswerk Karlsruhe

Ettenheim: Heimschule St. Landolin

Freiburg: Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg, Friedrich-Gymnasium, Gerhart-Hauptmann-Schule, SBBZ Lessingschule, Mooswaldschule, Paul-Hindemith-

Schule, Pestalozzi-Realschule, SBBZ Schenkendorfschule, St.-Ursula-Gymnasium, St.-Ursula-Schulen

Heidelberg: St.-Raphael-Schulen

Herbolzheim: SBBZ Bernhard Galura

Kappelrodeck: Schlossbergschule

Konstanz: Ellenrieder Gymnasium, Grundschule Allmannsdorf, Grundschule im Wallgut

Küssberg: Gemeinschaftsschule Rheintal

Mannheim: Ursulinen-Gymnasium

Offenburg: Bildungswerk Kolping-Kolleg Abendgymnasium u. Realschule, Klosterschulen Unserer Lieben Frau

Sasbach b. Achern: Heimschule Lender

Sigmaringen: Liebfrauenschule

Stegen: Kolleg St. Sebastian
VS-Villingen: St. Ursula-Schulen

Wald: Heimschule Kloster Wald

Waldshut-Tiengen: Carl-Heinrich-Rösch-Schule, Carl-Heinrich-Rösch-Schule – BVE, Langenstein-Schule, Waldtor-Schule

IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit in der Erzdiözese Freiburg e.V.

Fachberaterin Schulsozialarbeit
Katharina Walter
Alois-Eckert-Straße 6
79111 Freiburg

Tel.: 0761 2111342
info@invia-freiburg.de
www.invia-freiburg.de

CARITAS**SOZIALDIENST**

BERATEN. BEGLEITEN. UNTERSTÜTZEN.

ANGEBOT UND LEISTUNGEN

Der Caritas**sozial**dienst ist als Grunddienst der verbandlichen Caritas in jedem der 26 örtlichen Caritasverbände in der Erzdiözese Freiburg verbindlich mit einem konkreten personalen Angebot vorhanden. Er leistet seine Hilfe unabhängig von Alter, Geschlecht, Einkommen, Familienstand, Aufenthaltsstatus und von der Religionszugehörigkeit der Ratsuchenden. Er bietet Unterstützung bei Schwierigkeiten im Umgang mit Ämtern und Behörden.

LEISTUNGEN

Der Caritas**sozial**dienst erfüllt und verbindet drei Grundaufträge:

- Fachdienst für Clearing und Weitervermittlung - Erstanlaufstelle im Caritas-Netzwerk
- Fachdienst für individuelle Soforthilfe - Ganzheitliche Krisenberatung
- Fachdienst für Existenzsicherung und existenzsichernde sozialrechtliche Beratung

DER DIENST IN ZAHLEN*

- Über 22.000 Ratsuchende
- Fast 33.800 Beratungskontakte
- Aktuell 129 Beraterinnen und Berater
- 3.7 Mio Euro Gesamtkosten
- Rund 80 % Kostenübernahme durch die örtlichen Caritasverbände (Erzbischöfliches Ordinariat)
- 17,5 % Beteiligung der Kommunen oder Landkreise
- 2,5 % Eigenbeiträge durch Spenden und sonstige Mittel

NETZWERK

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Caritas**sozial**dienst haben eine gute Kenntnis der lokalen und regionalen Helfelandschaft. Sie pflegen aktiv Kontakte mit anderen Diensten und Hilfeeinrichtungen der verbandlichen Caritas, mit Diensten anderer freier Träger (v.a. mit der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit der Diakonischen Werke der Kirchenbezirke) und mit Ämtern der öffentlichen Verwaltung (Kommunal-, Sozial- & Arbeitsverwaltung).

*2019



SOZIALDIENSTE IN ORTSCARITASVERBÄNDEN

Caritasverband
Acher-Renchtal e.V.

Caritasverband
Baden-Baden e.V.

Caritasverband für den
Landkreis Breisgau-
Hochschwarzwald e.V.

Caritasverband Bruchsal e.V.

Caritasverband für den
Landkreis Emmendingen e.V.

Caritasverband für den
Landkreis Karlsruhe Bezirks-
verband Ettlingen e.V.

Caritasverband Freiburg-
Stadt e.V.

Caritasverband Heidelberg e.V.

Caritasverband Hochrhein e.V.

Caritasverband Karlsruhe e.V.

Caritasverband Kinzigtal e.V.

Caritasverband Konstanz e.V.

Caritasverband Lahr e.V.

Caritasverband für das
Dekanat Linzgau e.V.

Caritasverband für den
Landkreis Lörrach e.V.

Caritasverband Mannheim e.V.

Caritasverband für den
Neckar-Odenwald-Kreis e.V.

Caritasverband Offenburg-
Kehl e.V.

Caritasverband e.V. Pforzheim

Caritasverband für den
Landkreis Rastatt e.V.

Caritasverband für den
Rhein-Neckar-Kreis e.V.

Caritasverband für den
Schwarzwald-Baar-Kreis e.V.

Caritasverband für das Deka-
nat Sigmaringen-Meißkirch
e.V.

Caritasverband Singen-He-
gau e.V.

Caritasverband im Tauber-
kreis e.V.

Caritasverband für das
Dekanat Zollern e.V.

Caritasverband für die
Erzdiözese Freiburg e. V.
Abteilung III Soziale Dienste
Alois-Eckert-Straße 6
79111 Freiburg
www.dicvcaritas.freiburg.de

KATHOLISCHE SCHWANGERSCHAFTS- BERATUNG

PSYCHOSOZIALE BERATUNGSSTELLEN

ANGEBOT UND LEISTUNGEN

Die staatlich anerkannten Schwangerschaftsberatungsstellen der Ortsvereine des Sozialdienstes katholischer Frauen sowie der Ortscaritasverbände informieren und beraten zu Fragen von Sexualität, Kinderwunsch, Familienplanung, Pränataldiagnostik, Schwangerschaft und Frühen Hilfen. Hierzu zählt auch die Unterstützung beim Wunsch nach vertraulicher Geburt. Die Beratung umfasst psychosoziale, finanzielle und rechtliche Fragestellungen, sowie die Vermittlung von konkreten Hilfen.

Des Weiteren werden sexualpädagogische Projekte für Kinder und Jugendliche in Schulen, Kirchengemeinden und Jugendgruppen angeboten.

Das Beratungsangebot ist unabhängig von Nationalität, Weltanschauung, Geschlecht und Konfession.

QUALITÄTSSTANDARDS

Grundlagen sind: Das Schwangerschaftskonfliktgesetz, die Bischöflichen Richtlinien sowie die Rahmenkonzeption der katholischen Schwangerschaftsberatung „Ja zum Leben“ und die Verwaltungsvorschrift über die Anerkennung und Förderung der anerkannten Schwangerschaftsberatungsstellen. Alle Beraterinnen und Berater absolvieren zu Beginn ihrer Tätigkeit die fachspezifische Weiterbildung „Psychosoziale Beratung – systemisch und in Beziehung“.

DER DIENST IN ZAHLEN*

- über 10 000 Beratungen
- über 36 000 Beratungskontakte
- zusätzlich je nach Standort verschiedene sexualpädagogische Angebote
- 80 Beraterinnen und Berater

Finanzierung:

80% durch das Ministerium für Soziales und Integration aus den Mitteln des Landes Baden-Württemberg, 20% durch das Erzbistum Freiburg

NETZWERK

Die katholischen Schwangerschaftsberatungsstellen werden vom SkF-Diözesanverein fachlich begleitet und von diesem gemeinsam mit dem Diözesancaritasverband politisch vertreten. Die Referentinnen vertreten den Beratungsdienst in fachlichen, kirchlichen und politischen Gremien der Diözesan-, Landes- und Bundesebene.

Die regionalen Beratungsstellen sind eingebunden in örtliche Arbeitskreise und Gremien.

*2018

” ICH HATTE GROSSE SORGEN,
WIE ICH DAS MIT DEM KIND
SCHAFFEN SOLL... “



BERATUNGSSTELLEN

SkF Staufen
skf-staufen-badkrozingen.de

SkF Waldkirch
www.skf-waldkirch.de

SkF Offenburg
www.skf-offenburg.de

SkF Konstanz
www.skf-konstanz.de

SkF Heidelberg
www.skf-heidelberg.de

SkF Karlsruhe
www.skf-karlsruhe.de

SkF Freiburg
www.skf-freiburg.de

SkF Singen
www.skf-singen.de

SkF Baden-Baden
www.skf-baden-baden.de

SkF Mannheim
www.skf-mannheim.de

CV Acher-Renchtal
www.caritas-acher-renchtal.de

CV Bruchsal
www.caritas-bruchsal.de

CV Neckar-Odenwald-Kreis
www.caritas-nok.de

CV Emmendingen
www.caritas-emmendingen.de

CV Ettlingen
www.caritas-ettlingen.de

CV Dekanat Zollern
www.caritas-zollern.de

CV Rhein-Neckar-Kreis
www.caritas-rhein-neckar.de

CV Offenburg-Kehl
www.caritas-offenburg-kehl.de

CV Lahr
www.caritas-lahr.de

CV Lörrach
www.caritas-loerrach.de

CV Dekanat Sigmaringen-Meßkirch
www.caritas-sigmaringen.de

CV Tauberkreis
www.caritas-tbb.de

CV Breisgau-Hochschwarzwald
www.caritas-breisgau-hochschwarzwald.de

CV Dekanat Linzgau
www.caritas-linzgau.de

CV Schwarzwald Baar-Kreis
www.caritas-sbk.de

CV Hochrhein
www.caritas-hochrhein.de

Sozialdienst katholischer Frauen
Diözesanverein für die
Erzdiözese Freiburg e. V.
Hildastr. 65, 79102 Freiburg
0761 79094-14
<https://skf-dv-freiburg.de>

Caritasverband für die
Erzdiözese Freiburg e. V.
Alois-Eckert-Str. 6, 79111 Freiburg
www.dicvfreiburg.caritas.de

Onlineberatung: www.caritas.de/hilfeundberatung/onlineberatung

SUCHTBERATUNG

AMBULANTE HILFEN FÜR SUCHTGEFÄHRDETE UND SUCHTKRANKE

ANGEBOT UND LEISTUNGEN

Die ambulante Suchthilfe des AGJ-Fachverbands für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V. ist ein Angebot für Menschen mit Suchtproblemen, deren Angehörige und das weitere soziale Umfeld der Betroffenen. Zusätzlich zu den 12 Suchtberatungsstellen des AGJ-Fachverbandes bietet auch der Caritasverband Mannheim diese Hilfe an. Die staatlich anerkannten Einrichtungen arbeiten nach Richtlinien des baden-württembergischen Sozialministeriums; sie werden aus Landes- und kommunalen Mitteln und aus Mitteln des Erzbistums gefördert. Die Suchtberatungsstellen klären den sozialen und suchtherapeutischen Hilfebedarf, entwickeln mit den Klient*innen Lösungswege, führen ambulante Rehabilitation durch und vermitteln bei Bedarf an weitere medizinische und rehabilitative Einrichtungen. Die Suchtberatungsstellen arbeiten in einem engen Verbund mit den Rehakliniken des Verbandes, aber auch mit weiteren Partnern des medizinischen und rehabilitativen Versorgungssystems. Von der Prävention, der Frühintervention, der Behandlung bis zur Reha-Nachsorge mit betreutem Wohnen bieten die Einrichtungen ein breites Spektrum der Versorgung suchtbetroffener Menschen.

Neben speziellen Angeboten für Kinder aus suchtbelasteten Familien, für ältere Menschen und Personen mit Verhaltenssuchten haben sich die Einrichtungen des Verbandes zusätzlich als „virtuelle Beratungsstelle“ auf Basis der Caritas-online-Beratung organisiert.

Die Beratungsstellen arbeiten intensiv mit Suchtselbsthilfegruppen, insbesondere mit Gruppen des Kreuzbundes Diözesanverbandes zusammen.

DER DIENST IN ZAHLEN*

- Rund 8.000 beratene und behandelte Personen
- 25.000 Einzel- oder Gruppengespräche
- 720 Präventionsveranstaltungen mit ca. 13.000 erreichten Personen
- 68 Fachkräfte und 13 Unterstützungskräfte

NETZWERK

Der AGJ-Fachverband bietet umfassende Suchthilfe von Prävention, Motivation, Behandlung bis zur Nachsorge in einem Verbund von 13 ambulanten und 5 stationären bzw. teilstationären Einrichtungen.

*2019

” ICH BIN FROH, SCHLIESSLICH DEN WEG ZUR SUCHTBERATUNG GEFUNDEN ZU HABEN. WENN MAN SO FERTIG WAR WIE ICH, WEISS MAN NICHT MEHR, WIE ES WEITERGEHT. HIER KONNTE ICH WIEDER KLARHEIT FINDEN; KÖRPERLICH, SEELISCH UND IN MEINEN BEZIEHUNGEN.

“



BERATUNGSSTELLEN

Suchtberatung Freiburg,
Stadt Freiburg

MAKS, Modellprojekt Arbeit
mit Kindern suchtkranker
Eltern, Freiburg

Jugend- und Drogenberatungs-
stelle „emma“, Emmendingen
Suchtberatung Müllheim,
Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald

Drogenberatungsstelle KOBRA,
Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald

Suchtberatung Lahr und Kehl,
Ortenaukreis

Kontaktladen Offenburg,
Ortenaukreis

Suchtberatung Ettlingen,
Landkreis Karlsruhe

Suchtberatung Heidelberg
und Schwetzingen, Stadt

Heidelberg und Rhein-
Neckar-Kreis

Suchtberatung für den Main-
Tauber-Kreis, Tauberbischofs-
heim

Suchtberatung Sigmaringen,
Lkr. Sigmaringen

Suchtberatung Konstanz,
Lkr. Konstanz

Suchtberatung Mannheim
des CV Mannheim

AGJ-Fachverband

Referat Suchthilfe

Hans Joachim Abstein

Oberau 21

79102 Freiburg

suchthilfe@agj-freiburg.de

Tel. 0761 2180760

SUIZIDPRÄVENTION

HILFE IN LEBENSKRISEN

ANGEBOT UND LEISTUNGEN

Der Arbeitskreis Leben (AKL) Freiburg ist die einzige Beratungsstelle für Suizidgefährdete, deren Angehörige und Hinterbliebene nach Suizid in Südbaden. Er wird getragen von sieben katholischen Verbänden aus Freiburg und dem angrenzenden Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald. Neben der Beratung von Hilfesuchenden durch hauptamtliche Mitarbeiter*innen ist die zeitlich nicht befristete Krisenbegleitung durch qualifizierte ehrenamtliche Mitarbeiter*innen ein Wesensmerkmal eines jeden der zehn baden-württembergischen AKL. Der Zugang zum AKL ist sehr niedrigschwellig, Termine für Erstgespräche können sehr kurzfristig vergeben werden und sind grundsätzlich kostenlos.

Neben der Beratung von Einzelnen, Paaren und Familien wird einmal jährlich eine therapeutisch geleitete Selbsthilfegruppe für Trauernde nach Suizid sowie ein ökumenischer Gedenkgottesdienst für die Suizidverstorbenen und deren Hinterbliebene angeboten. Darüber hinaus gibt es auch eine sogenannte „offene“ Hinterbliebenengruppe. Um Kinder und Jugendliche besser erreichen zu können, wurde um die Jahrtausendwende das Projekt [U25] (= unter 25) entwickelt, das sich schon nach kurzer Zeit etabliert hat und wegen der starken Beanspruchung durch die Zielgruppe in Kooperation mit dem Deutschen Caritasverband in neun weiteren Städten in Deutschland implementiert wurde. Kernelement von [U25] ist die Beratung

und Begleitung suizidgefährdeter junger Menschen per Mail über das Portal www.u25-freiburg.de oder www.u25-deutschland.de. Die Online-Krisenbegleiter*innen sind gleichaltrige, fachlich qualifizierte Ehrenamtliche, die sog. „Peerberater*innen“. Ein weiteres „Standbein“ sind Aufklärung und Information mit Hilfe regelmäßiger Info-Stände an Freiburger Schulen sowie der Durchführung von Workshops an Schulen.

Ein weiteres Aufgabenfeld des AKL liegt im Bereich der Schulungen, vor allem im Bereich der Sozialarbeit und Schulen.

DER DIENST IN ZAHLEN*

Das Team des AKL besteht aus drei hauptamtlichen Mitarbeiter*innen im Umfang von 2,25 Stellen sowie ca. 50 ehrenamtlichen Krisenbegleiter*innen und Peerberater*innen. Jährlich finden rd. 140 Personen den Weg zum AKL und ungefähr ebenso viele junge Menschen werden online beraten bzw. begleitet.

NETZWERK

Der AKL ist Mitglied im Gemeindepsychiatrischen Verbund der Stadt Freiburg (GPV), in der Landesarbeitsgemeinschaft der Arbeitskreise Baden-Württemberg (LAG AKL) sowie der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS).

*2019



VIELES KANN DER MENSCH ENTBEHREN,
NUR DEN MENSCHEN NICHT.

Ludwig Börne; 1786-1837



BERATUNGSSTELLE

AKL ist für Anfragen per Telefon erreichbar:
montags, mittwochs und freitags von 10 – 13 Uhr,
dienstags und donnerstags 14 – 16 Uhr.
Das Büro ist von 9 bis 16 Uhr besetzt.

Arbeitskreis Leben Freiburg (AKL)

Talstraße 29
79102 Freiburg

Tel.: 0761 – 3 33 88

Mail: akl-freiburg@ak-leben.de

www.akl-freiburg.de

www.u25-freiburg.de

FAMILIE & BETRIEB

FAMILIENBERATUNG FÜR BETRIEBE IN DER LANDWIRTSCHAFT

ANGEBOT UND LEISTUNGEN

Beratung für Familien und Einzelpersonen mit Betrieben in der Landwirtschaft, die sich in Krisen- und Umbruchsituationen befinden. Beachtung familiärer, (psycho-)sozialer, betrieblicher und ökonomischer Aspekte.

- Prozess- und lösungsorientierte Beratung, Mediation, Supervision, Coaching
- Kooperation/Vernetzung mit anderen Diensten, Referententätigkeit, Öffentlichkeitsarbeit
- Mitarbeit in regionalen und überregionalen Gremien/Arbeitskreisen

Wir sind da, wenn...

- wichtige Entscheidungen in Familie und Betrieb anstehen,
- die nächste Generation den Betrieb (nicht) übernimmt,
- die Familie sich streitet, Ehepaare sich nicht mehr verstehen,
- die Arbeit über den Kopf wächst, gesundheitliche Probleme auftauchen,
- das Alter nicht genügend abgesichert ist,
- die Schulden drücken,
- Sie keine Zukunft mehr sehen.

DER DIENST IN ZAHLEN*

- 256 beratene Familienbetriebe mit
- 588 genannten familiären, betrieblichen, finanziellen oder gesundheitlichen Problemen
- 1295 von Problemen betroffene Personen in den Familien
- 3 Regionalstellen in der Erzdiözese
- 1 Verwaltungskraft
- 1 Geschäftsführerin
- 5 hauptamtliche Berater*innen
- 17 ehrenamtliche Berater*innen und freiberufliche Honorarkräfte

NETZWERK

- Auf Landesebene Kooperation mit:
Verband Katholisches Landvolk e.V. der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.
Familienberatung des Evangelischen Bauernwerks in Württemberg e.V.
- Auf Bundesebene:
Mitglied in BAG Familie und Betrieb, Bundesarbeitsgemeinschaft der Landwirtschaftlichen Familienberatungen und Sorgentelefone e.V.

*2019



**FAMILIE
& BETRIEB**

Beratungsdienst
der Katholischen
Landvolkbewegung
der Erzdiözese
Freiburg e.V.

” ... FÜR GELINGENDES FAMILIENLEBEN
... FÜR LEBENDIGE BAUERNHÖFE
... FÜR EINEN LEBENSWERTEN LÄNDLICHEN RAUM “



BERATUNGSSTELLEN

Nordbaden:
Mosbach-Neckarelz
Südbaden:
Bollschweil - St. Ulrich

Bodensee/Hohenzollern:
Meßkirch

Beratungsdienst der Katholischen
Landvolkbewegung der Erzdiözese
Freiburg e.V.

www.familie-und-betrieb.de



VERANTWORTLICHE DER ARBEITSGEMEINSCHAFT KATHOLISCHER BERATUNGSDIENSTE IN DER ERZDIÖZESE FREIBURG

- AGJ Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V. – Hans-Joachim Abstein
- Brücke Karlsruhe – Martin Kühlmann
- Beratungsdienst der Katholischen Landvolkbewegung der Erzdiözese Freiburg e.V. – Dr. Jessica D.S. Knall
- Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V. – Michael Karmann und Michael Spielmann
- Diözesanstelle Ehe-, Familien- und Lebensberatung der Erzdiözese Freiburg – Bettina Zenner
- IN VIA Kath. Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit in der Erzdiözese Freiburg – Barbara Denz
- Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche – Stephan Vögele
- SKF – Sozialdienst Kath. Frauen, Diözesanverein für die Erzdiözese Freiburg e.V. – Clarita Ohlenroth
- TelefonSeelsorge e.V. – Helmut Ellensohn

IMPRESSUM

Arbeitsgemeinschaft katholischer Beratungsdienste
in der Erzdiözese Freiburg

Herausgeber:

Erzdiözese Freiburg

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Erzbischöfliches Ordinariat

Hauptabteilung 1

Referat Beratungsdienste

Bettina Zenner

Schoferstraße 2

79098 Freiburg

Telefon: 0761- 70388081

B.Zenner@ebfr-efl.de

Redaktion: Bettina Zenner

Stand: März 2021

Die einzelnen Beratungsdienste sind für die Inhalte ihrer Seiten selbst verantwortlich.

Druck: schwarz auf weiß, Freiburg

Gestaltung: Erzdiözese Freiburg, Erzbischöfliches Ordinariat, Stabstelle für Kommunikation und Medien

www.ebfr.de

